



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erich Hackl: Abschied von Sidonie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. ERICH HACKL: LEBEN UND WERK	10
---------------------------------------	-----------

2.1 Biografie	10
----------------------	-----------

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
--	-----------

Wirtschaftskrise begünstigte Zulauf zu radikalen Parteien	13
--	----

Die nationalsozialistische Ideologie	13
--------------------------------------	----

Die „Auslöschung unwerten Lebens“ durch die Nazis	16
--	----

Die politische Situation in Österreich	17
--	----

NS-Repressionen gegen Sinti und Roma in Österreich	19
---	----

Die Deportation nach Auschwitz	20
--------------------------------	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	22
---	-----------

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	28
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	28
-----------------------------------	-----------

Chronologie der Entstehungsgeschichte	30
---------------------------------------	----

3.2 Inhaltsangabe	32
--------------------------	-----------

3.3 Aufbau	40
-------------------	-----------

Chronologie der Zeitgeschichte und Sidonies Lebensweg	40
--	----

Das erste Kapitel	42
-------------------	----

Sidonies Ausgrenzung	43
----------------------	----

Verbindung der Familiengeschichte mit der Geschichte Österreichs	44
Der Brief und seine Folgen	45
Der Abschied und die „Wut“ des Chronisten	46
Übersicht über die Familiengeschichte und die Geschichte Österreichs	48
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Josefa Breirather	53
Hans Breirather	55
Sidonie Adlersburg	56
Mitläufer und NS-Opportunisten: Jugendamtslei- terin Käthe Korn, Fürsorgerin Cäcilia Grimm, Lehrerin Schönauer	59
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	61
3.6 Stil und Sprache	64
Die Erzählhaltung des Chronisten	64
Vorbild New Journalism	67
3.7 Interpretationsansätze	70
„Die Grauzone“	70
„Die Banalität des Bösen“	71

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 75

Beliebte Schullektüre	75
Der Fernsehfilm <i>Sidonie</i>	75
Das Jugendtheaterstück <i>Sidonie</i>	78
Kunstinstallationen	78

5. MATERIALIEN 80

- Josefa Breirather über den Abschied von ihrer
Pflegetochter _____ 80
- Erich Hackl über die Entstehung der Erzählung _____ 81
- Erika Thurner über Roma und Sinti: Der geleugnete
und vergessene Holocaust _____ 85
- Antiziganismusforscher Markus End über Roma-
Minderheiten heute _____ 86

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 91

LITERATUR 102

STICHWORTVERZEICHNIS 105

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jede Leserin und jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für sie oder ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel liefern wir **biografische Eckdaten zum Autor Erich Hackl** und informieren über den für die Erzählung relevanten **zeitgeschichtlichen Hintergrund zu Deutschland und Österreich** zur Zeit des Nationalsozialismus:

- ⇒ S. 10 f. → Erich Hackl wurde am 26. Mai 1954 in Steyr (Oberösterreich) geboren. Er studierte Germanistik und Hispanistik, arbeitete als Universitätsdozent und Lehrer für Deutsch und Spanisch. Seit 1983 ist er als Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer tätig.
- ⇒ S. 12 ff. → *Abschied von Sidonie* erschien 1989 und resultiert aus Hackls intensiver Auseinandersetzung mit der verdrängten NS-Historie seiner oberösterreichischen Heimat.
- Die Bekanntschaft mit Manfred Breirather, dem Stiefbruder der Hauptfigur Sidonie Adlersburg, motivierte den Autor, dem Romamädchen ein literarisches Denkmal zu setzen und damit auch an den verdrängten Genozid der Roma und Sinti zu erinnern.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und eine Interpretation.

Entstehung und Quellen:

Im Zuge der Recherchen zur Erzählung, bei der Hackl wie zumeist auf real verbürgte Lebensgeschichten zurückgreift, interviewte der Autor zahlreiche Zeitzeugen und montierte amtliche Dokumente (Aktennotizen) in den Text. Damit entsteht ein **historisch präzises Bild von der NS-Zeit in Österreich**. ⇨ S. 28 ff.

Inhalt:

Das zwei Monate alte Romamädchen Sidonie Adlersburg wird im August 1933 vor dem Steyrer Krankenhaus ausgesetzt. Hans und Josefa Breirather nehmen es in Pflege. Sidonie wächst behütet und unbeschwert zusammen mit dem leiblichen Sohn Manfred und der gleichaltrigen Hilde, ebenfalls ein Pflegekind, auf und ist weitgehend in die Dorfgemeinschaft integriert. Hans Breirather ist als aktiver Sozialdemokrat immer wieder Repressionen ausgesetzt. Im März 1943 soll Sidonie laut Jugendamtsbeschluss zu ihrer leiblichen Mutter in das „Zigeunersammellager“ nach Hopfgarten. Die Pflegeeltern sind verzweifelt, können die verantwortlichen Jugendamtsmitarbeiterinnen aber nicht umstimmen. Sidonie bleibt nur einen Tag in Hopfgarten, dann wird sie nach Auschwitz-Birkenau deportiert, wo sie, traumatisiert durch die Trennung von ihrer Pflegefamilie, stirbt. 1947 erhalten die Breirathers eine amtliche Mitteilung, wonach Sidonie in Auschwitz an Flecktyphus gestorben sei. ⇨ S. 32 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

Josefa Breirather:

- Sidonies Pflegemutter
- temperamentvoll, herzlich, moralisch vorbildlich
- leidet bis zu ihrem Tod an der Trennung von Sidonie

⇨ S. 53 f.

⇒ S. 55 f.

Hans Breirather:

- Sidonies Pflegevater, liebt sie wie eine eigene Tochter
- mutiger Sozialdemokrat
- fordert vergeblich eine Gedenktafel für Sidonie in Sierning

⇒ S. 56 ff.

Sidonie Adlersburg:

- wird mit zwei Monaten von ihrer Mutter vor dem Steyrer Krankenhaus ausgesetzt
- bekommt ein neues liebevolles Zuhause bei den Breirathers
- freundlich, hilfsbereit, kreativ, hat Schwierigkeiten beim Schreiben und Rechnen
- stirbt mit zehn Jahren in Auschwitz, traumatisiert durch die Trennung von ihrer Pflegefamilie

⇒ S. 59 f.

Jugendamtmitarbeiterinnen Korn und Grimm:

- mitschuldig an Sidonies Tod, den sie ohne Gefahr für sich selbst hätten verhindern können
- handeln aus blindem Gehorsam dem NS-Regime gegenüber

Stil und Sprache:

⇒ S. 64 f.

- Der Chronist, wie sich Hackl selbst nennt, erzählt weitgehend sachlich-distanziert vom exemplarisch dargestellten Schicksal des Romamädchens Sidonie Adlersburg.

⇒ S. 65 ff.

- Vor allem gegen Ende der Erzählung wird die nüchterne, kommentarlose Erzählhaltung aufgebrochen. Der Chronist artikuliert hier seine „ohnmächtige Wut“ (100).

⇒ S. 67 ff.

- Hackls Schreibstil ist beeinflusst von dem amerikanischen New Journalism. Durch suggestive Situationsbeschreibungen bekommt der Leser das Gefühl, unmittelbarer Augenzeuge der Geschehnisse zu sein.

- Wie bei den meisten Werken von Erich Hackl verschwimmen auch hier die Grenzen zwischen Fiktionalität und Realität, zwischen Literatur und Journalismus.

Interpretationsansätze:

- Anhand eines Einzelschicksals wird uns die menschenverachtende Rassenideologie der Nationalsozialisten eindrücklich vor Augen geführt. ⇨ S. 70 ff.
- Der Chronist macht unmissverständlich klar, dass Sidonie durch entsprechend positive Gutachten der Entscheidungsträger (JugendamtsmitarbeiterInnen, LehrerInnen, Bürgermeister) relativ leicht hätte gerettet werden können.
- Der in der Erzählung thematisierte **moralische Konflikt** spielt sich in einer bürokratischen Grauzone ab, in der die Täter ihre Verantwortlichkeit und Schuld leicht von sich weisen können, weil sie das Elend und Leid ihrer Opfer nicht unmittelbar vor Augen haben. Diese „Bestialität des Anstands“ (93) manifestiert sich in „Feigheit, Anschwärzen, vorauseilende(m) Gehorsam“ (126).
- Die Erzählung beschäftigt sich mit dem Thema **„Erinnern und Vergessen“** und hält der heutigen Gesellschaft einen beunruhigenden Spiegel vor.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erich Hackl: Abschied von Sidonie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

